

RADAR



**Wie wohnen
im Alter?**

SCHREIBT EUER BUCH!

scy **Jahrelang hat Gudrun Löffler ihre schwierige Kindheit aufzuarbeiten und niederzuschreiben versucht. Erst mit Unterstützung der Edition Unik ist es ihr gelungen. Sie hat sich freigeschrieben und ist vom Projekt so begeistert, dass sie nach ihrem ersten Buch gleich ein zweites Buch in Angriff nimmt. Dieses Mal in Basel, wo die Edition Unik nach Zürich seit diesem Herbst ebenfalls Begleitung bis zum fertigen Buch anbietet. RADAR hat sie erzählt, wie es dazu kam.**

Auf das Schreibprojekt Edition Unik ist Gudrun Löffler durch Zufall gestossen. In der Beilage einer Zeitung las sie davon und war zuerst skeptisch. Sie hatte zuvor ihre Kindheitserinnerungen aufzuschreiben versucht. Etwas unstrukturiert und chaotisch, wie sie selber sagt. Sie habe immer gerne geschrieben. Aber es blieb ein ungeordnetes Sammelsurium mit vielen Notizen und Zetteln. Sie informierte sich auf der Website der Edition Unik. «Schreib dein Buch», stand dort. Es liess sie nicht mehr los.

Gudrun Löffler hat sich vor einem Jahr im damals noch ausschliesslich in Zürich durchgeführten Projekt angemeldet, nahm an der Einführungsveranstaltung teil, an den Workshops und wurde unterstützt: beim Sammeln ihres Materials, beim Strukturieren, bei technischen Problemen bis hin zur Gestaltung und zum fertigen Buch, das sie nach einem 17-wöchigen Schreibprozess heute stolz in den Händen hält: in senfgelbes Leinen gebunden, sorgfältig editiert und gedruckt wie Bücher der Weltliteratur. Nur dass darauf nicht ein illustrierter Name steht, sondern: «Gudrun Löffler – Geist, schaff' Leben – Vom Fliegenlernen». Den Titel hat sie ganz bewusst gewählt, in Anlehnung und Abgrenzung zum christlich ausgerichteten Herder-Verlag in Freiburg im Breisgau. Ein emanzipatorischer Imperativ, gleichsam ein Appell an sich selber, denn das Motto des Verlags lautet anders, nämlich: «Geist schafft Leben». Der Freiburger Verlag hat sehr direkt mit ihrer Biografie zu tun. Und nur schon der Buchtitel war eine Befreiung.

Der Geist, der in ihrem erzkatholischen, konservativen Umfeld herrschte und angeblich Leben schaffen sollte, habe ihr Leben mehr behindert als ermöglicht, sagt Gudrun Löffler heute. Und das fing früh an. Ihre Eltern, beide Religionspädagogen und Sozialarbeiter, gaben sie, das älteste von fünf Kindern, bereits als Säugling zu Pflegeeltern. Das Kind war emotional zwischen den leiblichen und den Pflegeeltern hin und her gerissen, litt, besuchte das katholische Mädchengymnasium, brach es wieder ab, wurde vom Vater ebenso wie zwei ihrer Brüder in den Herder-Verlag geholt, schloss die Ausbildung als Verlagskauffrau ab und verliess den Verlag danach sofort.

Viel später hat Gudrun Löffler sich von ihrem belastenden Umfeld gelöst, sich weitergebildet und ein eigenständiges Leben geführt – die letzten Jahre in Basel. Was sie zwischen ihrer Geburt und ihrer Emanzipation erlebt und erlitten hat, steht heute zwischen leinengebundenen, senfgelben Buchdeckeln. Nicht für die Öffentlichkeit bestimmt, sondern in ihrem Buch. Nur für sie und ihre Freundin, die sie zum Schreiben ermuntert und ihr auch bei der Bildgestaltung geholfen hat.

«Ich habe meine Kindheit und Jugend in Therapien aufzuarbeiten versucht, wie viele andere das ja auch tun», sagt Gudrun Löffler. Therapeuten hätten ihr auch schon geraten, sich ihre Lebensgeschichte von der Seele zu schreiben, aber es habe nie geklappt. Erst mit diesem begleiteten, strukturierten Schreibprozess bei der Edition Unik sei es ihr endlich gelungen. «Nichts bisher hat mich so sehr befreit wie dieses Projekt. Respekt für meine Ressourcen zu erfahren, war ein unheimlich gutes Gefühl. Ich bin sehr glücklich, dass ich das gemacht habe, auch wenn es zwischendurch hart war und mich psychisch sehr gefordert hat.»

Die Erfahrung mit ihrem ersten Buch hat sie so begeistert, dass sie sich gleich an ein zweites gemacht hat. Dieses Mal in Basel, wo die Edition Unik seit diesem Herbst neu ebenfalls jährlich zwei Schreibbrunden anbietet. Das nächste Buch wolle sie, sagt Gudrun Löffler, dann nicht nur für sich selber, sondern auch für andere, vor allem Familienmitglieder schreiben. «Eine Art Leitfaden, eine Emanzipationshilfe als Ermutigung, wie man sich aus belastenden Fesseln befreien könnte.»

EDITION UNIK

Die vom Basler Kulturunternehmer und Kurator Martin Heller und seinem Zürcher Unternehmen Heller Enterprises 2014 lancierte Edition Unik ist ein Kulturprojekt, das Menschen die Möglichkeit gibt, ihre (Lebens-)Geschichte aufzuschreiben. Zielpublikum sind vor allem Personen, die noch nie geschrieben haben. Sie werden beim Sammeln und Strukturieren ihres Materials und ihrer Ideen unterstützt und in Workshops angeleitet. Nach rund vier Monaten wird das Material zu einem hochwertigen Buch gedruckt. Je nach Bedürfnis bleibt es bei zwei Ausgaben pro Teilnehmerin und Teilnehmer oder es werden mehrere Bücher für den privaten Gebrauch produziert – aber nicht öffentlich verlegt. Das Basispaket kostet 550 Franken für zwei Bücher – ohne Korrekturen, Mentoring und zusätzliche Bücher. Seit Herbst 2018 ist das Projekt von Zürich auf Basel ausgeweitet worden. Die nächste Runde startet im Frühjahr 2019. Bisher sind in der Edition Unik rund 300 Bücher entstanden.

Die Christoph Merian Stiftung unterstützt das Projekt im Jahr 2018 mit CHF 30'000.

www.edition-unik.ch

